

Haberlandung 1871

28 (1)

Ich stand auf so hohem Berg

1, Ich stand auf hohem Bergen

Und sehen ins tiefe Tal

Ein Schifflein sah ich schwimmen, schwimmen
darinnen drei Krafen sein

2, Der jüngste unter den drei Krafen
der in dem Schifflein sass

der gab mir's einmal zu trinken trinken
roter Wein aus einem Glas

3, Was zog er von seinem Fingerlein
ein goldenes Ringelein

nimm es hin du Nibsche du feine feine
das soll dein Denkmal sein

4, Was soll ich mit dem Denkmal thun
denn ich bin ein jung frisch Blut

und dazu noch ein armes Mädchen Mädchen
habe weder geld noch gut

5, Bist du ein armes Mädchen
hast weder geld noch gut
so denk nur an unsre Treue Treue
die zwischen uns beiden ruht

6, Ich denk an keine Treue
und erkänn auch keinen Mann
ich denk nur an Gott den Vater Vater
der uns beide ernähren kann

28(2)

Haberling Franz 9. Komp

57 Jahre, Leinwand

^{in dienst} (G. d. Rudolstadt)

1 Thränen hab' ich viel ^{viele} vergossen
weil ich scheiden muss von hier
doch mein lieber Vater hat es beschlossen
aus der Heimat wandern wir
Heimat heute wandern wir heißt auf ewig
von hier drum adje so lebe wohl
:drum adje adje adje: drum adje so
lebe wohl

2 Lebet wohl ihr Krone blumichte Felder
wo ich manches Schräuslein fand
Lebet wohl ihr lauben buschige Wälder
wo ich Kiklen schatten fand

Berg und Höhle stille ange werd ich
nimmer mehr anschauen drum adje
so lebet wohl drum adje se-

3) Lebet wohl so ruß ich traurig hernieder
Zuf vom Berg hinauf ins Thal
Heimat Heimat seh ich dich nimmer dich wieder
seh ich dich zum letzten mal
Dunkel wird es rings umher und mein
Herz ist mir so schwere drum adje so
lebe wohl. drum adje. se.